

Singen unter dem Stern

Weihnachtliches Singen am Sonntag in der Eusebiuskirche

„Weihnachten wird unterm Weihnachtsbaum entschieden“ – kann das alles sein, wie es uns ein Konsumelektronikmarkt verspricht? Reicht Weihnachten nicht doch viel weiter? Einen anderen Zugang hat die langjährige Kooperation von Gartenschule und Kirchengemeinde unter Andrea Lorch, Christa und Walter Schimpf mit der Kinderkantorei und den Singkreisen der Schule gesucht.



WENDLINGEN (ab). Man traf sich zum Singen unter dem weißen Herrnhuter Stern im Chorbogen der Eusebiuskirche, der sehr schlicht ist, aber doch eindrücklich die weihnachtliche Symbolik darstellt: Unter dem Sternzelt haben die Hirten den Engelchor, das Gloria, gehört, den Weisen aus dem Morgenland hat der Stern den Weg gezeigt. Die Kinder zogen in die dunkle Kirche mit dem Kanon „Ding Dong Bells“ ein und der Stern leuchtete auf. Die anfängliche Aufregung hatte sich nach der Aufstellung unter dem Stern schnell gelegt. Abwechselnd sangen die Kinder alleine und mit den Zuhörern bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder. Der Bogen spannte sich vom 14. bis ins 20. Jahrhundert, von Polen über Böhmen, Mähren und England bis Frankreich. Mehrere Kanons, die auf einfache Weise mehrstimmigen Gesang ermöglichen, wurden gemeinsam gesungen.

Die Mehrzahl der Lieder handelte vom Stern, den Engeln und den Hirten. Und auch die Freude, die durch die Geburt Jesu in der Krippe im Stall in die Welt kam, wurde durch die Kinderstimmen hörbar. Besonders bei „O komm du Morgenstern“ waren drei Jungs als Solisten hörbar. Und auch der Gloria-Refrain bei „Singet fröhlich, allezeit“ hat den Sängern hörbar Freude bereitet. Die Lieder wurden gegliedert von zwei Gedichten zum Weihnachtsstern und die Geschichte „Flöte des Hirtenknaben“, dem durch allerhand Missgeschick auf dem Weg zur Krippe Töne abhanden kommen, die er an der Krippe, ohne Erklärung warum die Töne weg sind, durch das Jesuskind wiederbekommt.

Nach einer Stunde engagierten Singens, die Kinder waren „feste dabei“, konnte man feststellen, dass sich die vielfältige Symbolik von Advent und Weihnachten am einfachsten erleben und erspüren lässt durch aktives gemeinsames Singen, das einen viel tieferen Zugang zu Advent und Weihnachten ermöglicht – die Entscheidung unterm Weihnachtsbaum wurde völlig belanglos.

Es kann Andrea Lorch, Christa und Walter Schimpf nur gedankt werden, dass sie die nicht immer ganz einfache Aufgabe immer wieder übernehmen, durch regelmäßiges Singen mit den Kindern diese ganz anderen Wege zu Weihnachten aufzuzeigen.

Aufführung der Kooperation von Evangelischer Kirchengemeinde Wendlingen, Kinderkantorei und Singkreisen der Gartenschule pm

